



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

Als
Der Magnificus, Hochwürdige / Hoch-
achtbare und Hochgelahrte Herr /



Gaspar Löcher

Der ganzen Christ- Lutherischen Kirchen
Hochverdienter THEOLOGVS

Eines Königl. und Churf. Sächß. Consistorii
Hochverordneter ASSESSOR

Der Weltberühmten Universität Wittenberg
PROF. PVBL. PRIMARIVS

Der Hochlöbl. Theologischen Facultät und der
ganzen Academie Hochansehn. SENIOR

Wie auch

Des Chur-Creyses höchst-meritirter GENERAL-
SVPERINTENDENS

Und der Stadt- Kirchen hieselbst PASTOR

Den 11. Julii des 1718ten Heil- Jahres in Gott selig entschlaffen
Und darauf den 14. August. Dom. IX. p. Trin.

In höchst-ansehnlicher Versammlung

Dessen

Leichen = CONDVCT
gehalten wurde /

Wolte

Gegen der Hochbetrübten FAMILIE

Hiedurch seine schuldige condolence abstatfen

Das MINISTERIVM zu Wittenberg.

WITTEBERG, druckt Augustus Koberstein.



Du from und treuer Knecht / begieb Dich mir
zur Ruh!
Geh / und verbirge Dich in Deine Brabes-
Kammer!
Beschleuß hier Deine Noth / begrab hier Deinen Jammer!
Schleuß doch der Höchste selbst die Pforte nach Dir zu!
Und macht Dir so Dein Brab zur angenehmsten Grotten!
Wann uns im Gegentheil der heisse Mittag trifft!
Da / wo Elisa nicht befreyt ist vom Verspotten!
Die Welt und dieser Fürst so manches Unheil stift.
Dich aber hat Dein Gott vor alle dem verborgen!
So neige denn das Haupt / und ende Deine Sorgen!
Wer so wie Du bisher des Tages Nit und Last
Vom frühen Morgen an beständig müssen tragen!
Kann freylich auf der Welt von wenig Ruhe sagen!
Denn wer in Kirchen-Stand das Ruder angefaßt!
Darff solches nimmermehr aus seinen Händen lassen.
Man wird ihn / wo er ist / mit offnen Augen sehn!
Mit Augen / die durchaus den Schlaf und Schummer hassen.
Und die geweihte Tracht steht ihm alsdenn erst schön!
Wenn

Wenn Fleiß und Müunterkeit ihn gleich wie Aaron schmücket/
Des Leib-Nock durch und durch mit Augen war besücket.

Doch wer sein Auge nur in Aengsten frey behält/
Wen ein solch schweres Kleid wie Davids Schultern drücket/
Das wegen seiner Last / sich kaum vor Engel schicket/
Ein Kleid / darunter man fast gar zu boden fällt /
Wie solte der nicht froh / und voller Freude werden /
Wenn er das müde Paar in Frieden schließen kan?
Wann ihn der Todt entkleidet / und endet die Beschwerden?
Wenn ihm der Höchste legt das Kleid der Ehren an?
Die Wahrheit spricht / daß ihm nach wohlverbrachten Jahren/
Kein höher Glück und Tausch hat können wiederfahren.

Du Ehren-voller Greiß! an Dir trifft beydes ein:
Du warst / wie Balthus hier bey uns / in vielen Wachen /
Nun aber muß man Dir ein Ruhe-Bette machen /
So Deiner Glieder Nest soll zur Erquickung seyn.
Doch / was auf solche Arth zum Glücke Dir gediehen /
Setzt! Dein geehrtes Hauß / und uns in Traurigkeit.
Wir hören allbereits die Todten-Blocken ziehen /
Wir folgen unsrer Pflicht / die uns mit Macht gebent /
Daß wir durch dieses Blatt bey Deiner Grufft erscheinen /
Und mit den Weinenden nach Gottes Vorschrift weinen.

Selbst Gottes Angesicht das soll in Thränen stehn /
Wenn ein Prophete stirbt. Wie diß der Jude glaubet /
Der Gott die Seeligkeit durch solche Fabel raubet.
Wir aber werden uns hierinnen nicht vergehn /

Wenn

Wenn wir auf Menschen-Arth von Gott dem Herren
sprechen!

Daß/wenn er seinen Knecht von unsern Häuptern nimmt/
Ihm/ der von Herren gut/ das Herze selbst will brechen/
Weil er das Unglück sieht/ das in der Asche glimmt/
So unsern Scheitel droht/ und schwerlich zu entfliehen/
Wenn graue Lehrer erst ins Land des Lebens ziehen.

Vergleichen einer auch der grosse Börscher war/
Der hier an unserm Orth des Herren Kriege führte/
Bald zur Catheder gieng/ bald/ wenn es Ihm gebührte/
Den Predigt-Stuhl bestieg/ bald wieder den Altar/
Bald in dem Kirchen-Rath mit grossen Ruhm gessen/
Und allezeit Sein Ambt mit grossen Fleiß/ vollbracht/
So/ daß wer Ihn gekandt/ von selbstn wird ermessen
Wie man mit größtem Necht die Hoffnung sich gemacht:
Weil dieses graue Haupt nicht würde von uns weichen/
Besäße Wittenberg gewiß ein gutes Zeichen.

Doch/ diese Augen-Zust ist leider! auch dahin/
Und unser Simeon im Herren eingeschlossen/
Der Hirte scheidet sich von seinen treuen Schaafen/
Wer weiß des Höchsten Rath? Wer kennt der Herren Sinn?
Indessen/ der da weiß/ was uns am besten dienet/
Und des Gerechten Frucht unmöglich lassen kan
Der bis dahin verschafft/ daß Börschers Stamm geädnet/
Seh ferner diß Geschlecht mit holden Augen an.
Der tröste/ was betrübt/ und trage die Gemeine/
Ehr aber/ ruhet wohl/ ihr würdigen Bebeine.

Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 17
W 18



Als
Der Magnificus, Hochwürdige/ Hoch-
achtbare und Hochgelahrte Herr/



Gaspar Löcher

Der ganzen Christ- Lutherischen Kirchen
Hochverdienter THEOLOGVS

Eines Königl. und Churf. Sächsl. Consistorii
Hochverordneter ASSESSOR

Der Weltberühmten Universität Wittenberg
PROF. PVBL. PRIMARIVS

Der Hochlöbl. Theologischen Facultät und der
ganzen Academie Hochansehn. SENIOR

Wie auch

Des Chur-Creyses höchst-meritirter GENERAL-
SVPERINTENDENS

Und der Stadt- Kirchen hieselbst PASTOR

Den 11. Julii des 1718ten Heil- Jahres in Gott selig entschlaffen
Und darauf den 14. August. Dom. IX. p. Trin.

In höchst- ansehnlicher Versammlung
Dessen

Leichen = CONDVCT
gehalten wurde/
Wolte

Seelen der Hochbetrübtten FAMILIE

